

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 249

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871. . [Digitalisat]

104

XI. 247.—XI. 249.

et gubernatore etc. Schluss: dei promissis cum eodem perfruar. Amen. Es ist die vita s. Augustini von Possidius. Der Text stimmt mit ganz wenigen Abweichungen mit der Pariser Ausgabe der Werke des heil. Augustin 1838 Tom. XI. p. 69. zusammen. Den Anfang der einzelnen Bücher schmücken grosse gemalte Initialen. Das Vorstehblatt enthält das Bruchstück eines Tractates de principe aus dem XI. Jahrh. Auf dem innern Deckel: Quicumque istum librum subtraxerit, anathema sit, fur et adulator. Darunter die Worte Augustins: Quisquis amat dictis absentum rodere vitam. Hac mensa indignam noverit esse suam. Weiter folgt: Quem vult exaltat, quem vult fortuna recalcat. Diese 3 Inscriptionen sind aus dem XII. Jahrh.

XI. 248. Pergamenthandschrift aus dem XV. und XVI. Jahrh. 134 Blätter in 2°. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1^a—12^a. Regula s. Augustini. Anfang des I. Cap.: Hec sunt que precipimus ut observetis etc. 2) Bl. 12^b. Decem seu principalia Praecepta. 3) Bl. 12^b—16^a. Ritus vestiendi Novitios et Professionis emittendae. 4) Bl. 16^a—17^b. De fraternitate laicali. 5) Bl. 17^b—22^a. Contractus Confraternitatis. Bezieht sich auf die Gemeinschaft der Gebete und guten Werke und enthält eine Aufzählung aller geistlichen Häuser, mit welchen St. Florian conföderirt war. Schluss: Acta sunt hec anno domini 1452 octavo Kalendas Decembris. Bl. 52^b leer. 6) Bl. 23^a—45^a. Martyrologium. Ohne Aufschrift. Es hat bei weitem weniger Heilige älteren Datums als das jetzt gebräuchliche Martyrologium Romanum. Unter dem 2. Mai heisst es: Eodem die memoria beate Valerie vidue que jussu divino corpus beati Floriani martiris sepelivit. Unter dem 4. Mai mit rother Schrift: Eodem die in Norico ripensi loco lauriaco nativitas sancti Floriani martiris; mit schwarzer Schrift: qui presidis Aquilini jussu ligato ad collum saxo in flumen Anesum precipitatus est et mox omnibus qui circumstabant videntibus oculi precipitatoris ejus crepuerunt.

Beide Notizen bezeugen die Bestimmung dieses Martirologiums für die Kirche St. Florian.

Bl. 45^b unbeschrieben. 7) Bl. 46^a—144^a. Necrologium. Das Necrologium enthält die Namen der abgestorbenen Mitglieder des Klosters St. Florian und der mit demselben conföderirten Klöster, ausserdem kommen aber auch Bischöfe und weltliche Herren in demselben vor. Es ist zwar von einer Hand des XVI. Jahrh. geschrieben, geht aber mit seinen Angaben bis ins XI. Jahrh. zurück.

Der ganze Codex ist sehr schön geschrieben und vortrefflich erhalten.

XI. 249. Pergamenthandschrift des XI., XII. und XIII. Jahrh. 88 Blätter in 2°. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1^a—26^b. Necrologium monasterii s. Floriani. Ausser den Sterbtagen der Angehörigen des eigenen und fremder Häuser kommen auch die Gedächtnisstage weltlicher Regenten, Bischöfe und Edler vor. Die ältesten Bestandtheile sind aus dem Anfange des XII. Jahrh. Daran knüpfen sich die Fortsetzungen bis ins XIII. Jahrh.

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 249

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 105. [Digitalisat]

XI. 249.—XI. 250.

105

Ein kurzer Auszug davon ist in Stülz, Geschichte von St. Florian. Linz 1835 S. 193, veröffentlicht worden. 2) Bl. 27^a—31^b. Regula s. Augustini. Am Ende folgen die X Gebothe. Handschr. saec. XI. 3) Bl. 31^b—88^a. Excerpta Canonum. Das erste Stück: Admonemus itaque et obsecramus etc., gehört einer Homilie Pabst Leo IV. an, von den Worten de ministerio etiam vobis comisso an aber dem Bischof Ratherius von Verona; siehe Ratherii opera edit. Ballerini pag. 418. Darauf folgen Auszüge aus Isidor, Gregorius Magnus. Prosper, Augustinus wie sie Amalarius Diacon von Metz zusammengestellt und das Aachner Concil 816 approbirt hat. Siehe Coll. Conc. Germ. Tom. I. pag. 437 und Amort Disciplina Vetus Canonic. Reg. pag. 283. Handschr. des XI. Jahrh. 4) Bl. 88^a. Donatio Comitum Sigwardi proprietatis suae ad Puchha. Schenkung von gewissen Gütern an das Kloster St. Florian. Puchha die alte Bezeichnung für den Ort St. Florian. Es werden dabei eine grosse Zahl von Zeugen aufgeführt. Handschr. des XII. Jahrh. 5) Bl. 88^b. Orationes duae. Das erstere Gebeth ist mit Neumen versehen. Handschr. d. XII. Jahrh. Am obern Rande des Blattes steht: XIII. Kal. octob. manegoldus occisus de wesena. Das darauffolgende Vorsetzblatt 89 enthält ein Fragment aus einer Sammlung von Orationen aus dem XI. Jahrh. Auf dem vordern Deckel klebt das Bruchstück eines Tractats oder euer Predigt de Passione Domini aus dem XV. Jahrh. auf Papier.

XI. 250. Pergamenthandschrift aus dem XII., XIII., XIV. und XV. Jahrh. 185 Blätter in klein 2^o. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 2^b—63^a. Constitutiones antiquae Canonicorum Regularium. Bl. 2^b—4^a. Constitutiones Salisburgenses. Anfang: Incipiunt constitutiones a sanctis patribus ordinis sancti Augustini per Salisburgensem provinciam constitutis edite in capitulis salzburge canonicè celebratis. Quia regularis ordinis nostri observancia etc. Handschr. d. XIII. Jahrh. Bl. 6^a—63^a folgen andere Constitutionen, welche beginnen mit: Nocturnis itaque horis in dormitorio und schliessen mit dem Paragraph de nova religione inhibenda. Diese sind von mehreren Händen des XII. Jahrh. geschrieben. Zwischen diesen beiden Sammlungen ist Bl. 4^a—5^b ein Artikel de publico excessu von einer Hand des XV. Jahrh. eingeschaltet, welcher beginnt: Quomodo procedendum sit in penitencia publica und dessen Schlusszeilen auf Bl. 63^a zu suchen sind. Bl. 2^a und Bl. 63^b unbeschrieben. Bl. 1 ist Vorsetzblatt und enthält ein Fragment eines dialectischen Tractats aus dem XIV. Jahrh. mit Randglossen. 2) Bl. 64^a—64^b. Anselmus: Cur Deus Homo. Bloss die Vorrede und Inhaltsverzeichnis der ersten 10 Capitel. Handschrift d. XII. Jahrh. 3) Bl. 65^a—153^b. Isidorus de summo bono. Anfang: Summum bonum Deus est quia incommutabilis est etc. Schluss des 3. Buches: non quos coelestis aula laetificandos condit. Wenige Abweichungen von dem Text bei Arevalus Romae 1797. XII. Jahrh. Darunter steht von einer Hand des XIII. Jahrh. mit feinen zierlichen Schriftzügen, wie sie in italienischen Schriftstücken dieser Zeit vorkommen: Explicit ysidorus, sententiarum liber domus

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 249

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=27917

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)